

G.a.St. - News



**Nachrichten aus Bamberg
Nr. 20**



Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	3
Der perfekte Ort zum Joggen.....	4
Bamberg – mein Traum geht in Erfüllung.....	5
Interview mit Jacklyn Dejonckheere.....	7
Was war Bamberg.....	11
Vielen Dank Deutschland.....	13
Fahrt zum Chiemsee – Wie man die Fussball-EM alternativ erleben kann.....	14
Ich bin Austauschstudentin.....	16
DSH – Drei magische Buchstaben	18
Theatergruppe.....	19
Immer wieder sonntags...Brunch!.....	21
Aus allerlei Welt.....	23
Glaubst du an das Wunder.....	26
Mach mal Butter bei die Fische.....	27
Deutschland gegen Spanien...ein Traum?.....	29
Studierendenstatistik.....	30
Grafische Übersicht	32
Impressum.....	33

Editorial

Liebe Bamberger Studierende aus dem Ausland,

wieder ist ein sehr spannendes und schönes Sommersemester zu Ende gegangen.

Die zahlreichen sonnigen Tage im Schwimmbad, im Hain oder am See haben euer Leben hier in Bamberg mit Sicherheit geprägt. Besonderes Highlight in diesem Sommersemester 2008 war sicherlich auch die Fußball-Europameisterschaft. Manche Artikel dieser G.a.St-News widmen sich diesem durchaus spannenden Thema. Hinter uns liegen außerdem tolle Exkursionen in die Bundeshauptstadt Berlin, in das poetische Städtchen Weimar und an den Chiemsee, inklusive Salzburg und das Salzbergwerk Reichenhall.

Für diejenigen, die im Sommersemester zu uns stoßen, bildet die G.a.St-News hoffentlich eine nützliche Basis zum besseren Verständnis der deutschen Lebensweise und Kultur, sowie für Tipps zum Alltag und Studium.

Wir wünschen allen entweder eine gute Heimreise oder weiterhin eine gute Zeit in Deutschland!

Viel Spaß beim Durchlesen, Erinnern und Erkunden!

Viele Grüße,

Catrin Grebner und Sina Rettberg

Der perfekte Ort zum Joggen

Es ist Ostersonntagmorgen und eine Gruppe von sieben Studenten, die sich ein paar Tage vorher erst kennen gelernt haben, joggen durch den Hain, einem Park in Bamberg, Deutschland. Kleine Schneeflöckchen fallen vom Himmel und man hört die vielen Füße auf dem Kiesweg und die verschiedenen Akzente als die Studenten sich unterhalten.

Mein Austauschsemester hier in Bamberg hat mir viele neue Erfahrungen gebracht. Ja, ich joggte auch in den USA, aber in Bamberg an diesem Sonntagmorgen hatte ich zum ersten Mal wirklich Spaß daran. Vielleicht war es die schöne Landschaft, vielleicht meine gute Stimmung, oder es waren auch die tollen Leute, die dabei waren (sie wurden später meine engsten Freunde). Den genauen Grund weiß ich nicht.



Beim ersten Mal sind wir für eine ganze Stunde Joggen gegangen. Wir waren langsam, aber es war die weiteste Strecke die ich bis zu der Zeit gemacht hatte. In den USA bin ich nur mit Mühe und Not eine halbe Stunde joggen gegangen - es war mir einfach zu langweilig! Jetzt plötzlich war ich eine ganze Stunde unterwegs!

Es wurde eine Tradition. Wir sind alle zusammen jeden Sonntag gelaufen. Natürlich, ein paar Leute haben uns verlassen, aber dafür sind auch Neue dazu gekommen. Während der Woche bin ich auch zwei bis drei Mal gegangen mit ein paar anderen, oder manchmal sogar auch alleine. Ich war wahrscheinlich die Schlechteste in der Gruppe, aber das machte nichts.

Ich fühlte mich einfach stolz und glücklich nach jedem Mal, und das war die Hauptsache! Es war auch eine gute Abwechslung vom vielen guten Bier und dem deftigen deutschen Essen. Durch das Joggen haben wir auch Bamberg und die Umgebung entdeckt. Den schönen Hain, Bug, Bruderwald, den Volkspark, die Altenburg, und noch mehr! Bamberg ist einfach die perfekte Stadt zum Laufen! Mit dem Joggen haben wir nicht nur die Landschaft erforscht, wir

wurden auch besser. Wir sind schneller geworden und wir konnten auch längere Strecken laufen. Vor einer Woche sind wir 17 Kilometer gelaufen - nur noch 7 mehr und dann würde es ein Halbmarathon sein!

Ich bin hierher gekommen und wollte neue Sachen ausprobieren, mich selbst zu entdecken, und die Gelegenheiten auszunützen, die sich mir bieten. Ich wusste nicht, dass Joggen eine von diesen sein würde. Es hört sich vielleicht langweilig an, aber es war genau was ich in meinem Leben brauchte. Im Gegensatz zu vielen tollen Sachen und Leuten in Bamberg, kann ich den Spaß am Joggen zumindest nach Hause mitnehmen mit allen meinen wunderschönen Erinnerungen an einen unvergesslichen Sommer in Bamberg.

Silvia, USA

Bamberg – mein Traum geht in Erfüllung!!!

Ein Traum...ein Geschenk...Deutschland...Bamberg...da konnte ich davon nur einfach träumen!!!

Eines Tages ging aber mein Traum in Erfüllung – als ich die Einladung von Dr. Andreas Weihe bekommen habe. Das war vielleicht der glücklichste Tag in meinem Leben.

Seit ich in Deutschland bin, habe ich hier eine zweite Familie bekommen, weil alle so nett und freundlich sind. Hiermit möchte ich mich bei Frau Exner und Frau von Witzleben für alles, was Sie für mich gemacht haben, für alle beantworteten Fragen, bedanken!

Mein Aufenthalt in Bamberg begann am 12. September 2007 – ein merkwürdiger Tag in meinem Leben. Meine Tandempartnerin, Cordula, war die Erste, die ich hier kennen gelernt habe. Ich muss sagen, dass die Idee mit der Tandempartnerschaft einfach toll ist. Cordula hat mir sehr viel geholfen und ist eine sehr gute Freundin geworden, mit der ich gerne viel Zeit verbringe.

Es gibt viel über meinen Aufenthalt hier zu erzählen: wie ich meinen Schlüssel im Zimmer vergessen habe (3 Mal im Pestheim...) und dann konnte ich nicht rein, wie ich ganz am Anfang meine Handy – Karte gesperrt habe, aber von allen diesen Situationen war etwas Gutes. So habe ich ganz zufällig eine sehr gute Freundin kennen gelernt, die mir auch sehr oft geholfen hat.

Der erste Stammtisch, erstes Kennenlernen der Erasmus – Studenten, erstes Kennenlernen der Stadt, erste Stunde an der Uni – voller Angst, dass ich nichts verstehen kann – Erfahrungen, die ich nie vergessen werde.

Eine andere wichtige Erfahrung in meinem Leben, die ich auch hier erlebt habe – DSH – Prüfung – der erste Schritt für ein Studium hier!!! Aber zuerst fand der DSH – Vorbereitungskurs mit unseren Lehrern, Christoph Pollman und Norbert Krines, statt. Drei Wochen voller Spannung haben wir mit Ihnen erlebt – neue Sachen über deutsche Grammatik, Übungen: Hörverstehen, Leseverstehen und die täglichen Fragen von Herrn Krines: „Wie geht es Ihnen? Panik? Noch nicht?“ Aber das hat geholfen und ich habe die Prüfung bestanden!!!

Über Bamberg, über meinen Aufenthalt hier kann ich viel erzählen, aber ich hoffe, dass ich hier studiere und dann erzähle ich mehr, und mehr, und mehr...

Herzlichen Dank an alle, die mir diese Möglichkeit gegeben haben all diese Schönheiten des Lebens zu entdecken und zu erleben!!!

Liliana, Russland



Hier ist unsere Familie, die sich um uns kümmert, damit es uns gut geht!!!

Interview mit Jacklyn - Gewinnerin des 500 Euro Stipendiums der Stadt Bamberg

Zu Beginn jeden Semesters verlost die Stadt Bamberg ein Stipendium unter allen neuen ausländischen Studierenden, die sich mit ihrem Wohnsitz beim Einwohnermeldeamt der Stadt anmelden. Dieses Semester heißt die glückliche Gewinnerin des Stipendiums Jacklyn Dejonckheere aus den USA. Wir haben für GaSt-News ein Interview mit ihr geführt.



Jacklyn, woher kommst du und seit wann bist du als Austauschstudentin hier in Bamberg? Wie bist du auf die Idee gekommen, dich ausgerechnet für ein Auslandssemester an der Uni Bamberg zu bewerben?

Ich komme aus den USA und ich bin seit Mitte März hier in Bamberg. Ich wollte eigentlich schon immer im Ausland studieren, weil Deutsch mein Nebenfach ist. Außerdem hat meine Uni in den Vereinigten Staaten ein spezielles Austauschprogramm mit der Universität Bamberg. Mein dortiger Deutschprofessor hat sein Auslandsstudium auch in Bamberg verbracht und hat mir diese Uni hier sehr empfohlen.

Kannst du uns etwas darüber erzählen, wie deine ersten Tage hier in Bamberg aussahen?

Meine Tante und meine Mutter sind mit mir nach Bamberg gekommen, was für mich sehr praktisch und angenehm war! Sie haben mir viel geholfen. Die ersten paar Tage waren einfach sehr aufregend, ich habe so viele andere Austauschstudierende, Tutoren und Professoren kennen gelernt. Gut gefallen hat mir die Stadtführung und es war aufregend die Stadt kennenzulernen.

Welche Behördengänge musstest du in den ersten Tagen erledigen? Wie und wo genau kann man dann an der Verlosung des 500 Euro Stipendiums der Stadt Bamberg teilnehmen?

Also zuerst musste ich bei einer Bank ein deutsches Konto eröffnen. Danach bin ich zum Einwohnermeldeamt im Rathaus gegangen und musste dort eine Meldebescheinigung mit meiner amerikanischen Adresse und meiner Anschrift hier in Bamberg ausfüllen. Eine Kopie dieser Meldebestätigung habe ich dann beim Auslandsamt eingereicht, wodurch man automatisch an der Verlosung des 500 Euro Stipendiums teilnimmt. Dieses Stipendium ist speziell für neue ausländische Studierende, die sich beim Einwohnermeldeamt der Stadt Bamberg neu anmelden.

Wie hast du schließlich erfahren, dass du die Gewinnerin bist?

Beim Abschlussfest des Vorbereitungskurses wurde aus allen beim Auslandsamt eingegangenen Meldebestätigungen der oder die Gewinnerin gezogen. Ich war natürlich sehr überrascht, als ich erfahren habe, dass ich das Stipendium bekomme, aber ich habe mich riesig gefreut.

Noch einmal herzlichen Glückwunsch! Für was hast du das Geld dann eingesetzt?

Es wäre sehr schön gewesen mit dem Geld zu verreisen... Am Anfang hatte ich es auch so geplant. Aber eigentlich war es sehr praktisch für mich, dass ich die 500 Euro gewonnen habe, denn ein paar Wochen später hatte ich einen Unfall mit meinem Fahrrad.... Bei einem Zusammenstoß mit einem neuen Auto, wurde dieses beschädigt. Mit dem Stipendium konnte ich zumindest einen Teil des Schadens bezahlen. Ich war sehr traurig darüber, dass ich das Stipendium so verwenden musste, aber vielleicht war es auch Schicksal, dass ich es gewonnen habe.

Wie gefällt es dir allgemein hier in Bamberg? Wie findest du das Angebot des akademischen Auslandsamtes?

Bamberg als Stadt gefällt mir total gut, die Altstadt ist wunderschön! Die Uni und die Mitarbeiter im Auslandsamt geben sich sehr viel Mühe mit den Gaststudierenden. Sie sind

immer äußerst hilfsbereit und bemühen sich darum, dass es uns hier in Bamberg gut geht. Zu jeder Zeit kann man hingehen und ihnen Fragen stellen und sie sind sehr freundlich. Das Auslandsamt hat auch den Vorbereitungskurs organisiert und währenddessen abends oder am Nachmittag viele Freizeitaktivitäten wie Sport, Kegeln, usw. veranstaltet, bei denen man die anderen Austauschstudierenden kennenlernen konnte und zu einer Gruppe wurde.

Das Auslandsamt organisiert auch Exkursionen. Hast du schon an Ausflügen teilgenommen? Was hat dir bis jetzt am Besten gefallen?

Ich bin auf Exkursionen nach München, in die Fränkische Schweiz und nach Berlin mitgefahren. Bis jetzt haben mir alle Ausflüge gut gefallen und ich finde es auch praktisch, da man so Deutschland besser erkunden kann und die Exkursionen für Studenten sehr günstig angeboten werden. Die Wochenenden sind auch gut organisiert und so ist es einfacher eine fremde Stadt wie Berlin zu besuchen, weil die Betreuer schon wissen, wo man was besichtigen kann und bereits Führungen eingeplant sind.

Was würdest du neuen Austauschstudierenden, die im Herbst nach Bamberg kommen raten? Was muss man unbedingt gesehen haben in Bamberg und welche Kneipen oder Cafés sollte man aufsuchen?

Zuallererst würde ich jedem empfehlen am Vorbereitungskurs teilzunehmen und wirklich immer alles mitzumachen, denn so kann man die Stadt Bamberg und auch die anderen Austauschstudierenden kennen lernen. Beim Weggehen würde ich auf jeden Fall die Keller empfehlen, mein Lieblingskeller ist zum Beispiel der Spezikeller.

Was studierst du hier in Bamberg und wie gefallen dir die Vorlesungen an der Uni? Gibt es einen Unterschied zwischen den Vorlesungen an deiner Heimatuni und dem Unterrichtsstil hier?

Mein Hauptfach gibt es hier in Bamberg leider nicht. Deshalb bin ich eigentlich vor allem hier um mein Deutsch zu verbessern. Ich belege im Moment eine Geschichtsvorlesung, eine Germanistikvorlesung und ich habe auch Kunst. Bisher gefallen mir alle Kurse, es ist wirklich interessant. Aber der Unterricht hier ist ganz anders als in Amerika, die Vorlesungen unterscheiden sich sehr von denen an meiner Heimatuni.

Inwiefern ist Uni hier in Deutschland anders als bei dir zu Hause?

Zu Hause haben wir mehrere kleine Prüfungen während des Semesters und dann auch eine große Prüfung am Ende des Semesters, aber hier muss man während des Semesters nicht so viele Klausuren schreiben, aber dafür hat man am Ende nur eine große Prüfung oder Hausarbeit. Deine ganze Note hängt von dieser einen Bewertung ab. Bei uns hat man mehrere Prüfungen und kann deshalb auch mal eine schlechte Zensur wieder ausgleichen durch die nächste Prüfung. Das finde ich bei uns besser.

Würdest du Interessierten im Großen und Ganzen empfehlen ihr Auslandsstudium an der Uni Bamberg zu verbringen?

Auf jeden Fall! Und ich selber würde auch immer wieder Bamberg wählen, ich habe meine Entscheidung hierher zu kommen noch nicht bereut!

Jacky, vielen Dank für das Interview! Wir wünschen dir noch einen schönen Aufenthalt hier in Bamberg und viele tolle Erlebnisse.



Was war Bamberg?

Ganz am Anfang war das nur ein ziemlich schönes Städtchen mit einem lustig klingenden Namen. Irgendwo in Bayern, in der Nähe von Nürnberg. Es gab einige Informationen über Geschichte und Sehenswürdigkeiten der Stadt bei Wikipedia und einige Fotos (am meisten vom Alten Rathaus) auf Google-Bildern. Das war eigentlich fast alles, was ich vor der Anreise über Bamberg wusste. Ach nein, das war eigentlich nicht genau so: mein Bruder informierte mich noch über die gute Basketballmannschaft der Stadt.

Wandlung

Obwohl Bamberg mich am ersten Tag mit Regen begrüßt hat, war alles andere aber viel besser. Eigentlich war es gar nicht schwer mich an diese Stadt zu gewöhnen. Meiner Meinung nach, sind unsere aktiven Tutoren und netten Tandem-Partnerinnen, mit denen die verbrachte Zeit immer lustig war, daran Schuld. Und auch vielleicht alle andere Austauschstudenten aus verschiedenen Ländern. Da stehen mir immer drei erste typische Fragen vor den Augen: Wie heißt du? Woher kommst du? Und was studierst du? Am meisten sollte man dieselben Fragen für dieselbe Personen nicht einmal stellen, damit man sich an alles (oder wenigstens etwas) erinnern kann...

Wie ist die Zeit hier verlaufen? Zu schnell! An den ersten Tagen (Wochen, Monaten...) gab es immer was zu tun: Stadtrundgang, Hafenrundfahrt, Ausflug in die Stadt xxx und dann in die Stadt yyy, am Abend noch Party da und Party dort ☺. Dann bemerkt man plötzlich, dass fremde Gesichter von den verschiedenen Ecken der Welt schon Gesichter von Freunden geworden sind. Dann kommt der Anfang der Vorlesungen und gemütliche Nachmittage (mit dem Versuch zu lernen) auf der Wiese vor dem Wohnheim. Da ist auch die Stimmung während EM Spielen auf dem Maxplatz und „Fahrradkultur“ (es ist echt toll, dass man hier fast alles in 15 Minuten mit dem Fahrrad erreichen kann!) nicht zu vergessen.

Und endlich versteht man, dass es eigentlich noch so viel zu tun, zu sehen und zu erleben gibt, aber da ist schon so wenig Zeit verblieben...

Was ist Bamberg jetzt?

Als jemand mich nicht vor langem fragte, welche Stadt in Deutschland ich am schönsten finde, fiel mir nur eine Antwort ein – Bamberg. Warum? Bamberg ist einfach schön. Und

zweitens, Bamberg ist die erste Stadt, die ich in Deutschland besucht habe - deswegen macht sie mir immer noch den besten Eindruck. Drittens, kleine gemütliche Altstadtgassen, der Fluss im Zentrum und natürlich Bier erinnern mich auch an unsere Hauptstadt Vilnius. Der vierte, aber nicht der kleinste, Grund – neue Freunde, die in der Not und in der Freude immer da waren. Danke, Bamberg!

Agne, Litauen



Vielen Dank Deutschland!

Bevor ich hier in Deutschland ankam, war ich mehr aufgeregt als nervös. Ich konnte nicht warten die Kultur, die Leute, und die Sprache zu erleben. Aber natürlich hatte ich ein bisschen Angst vor allem. Werde ich die Deutschen und ihre Kultur mögen? Ich studierte Deutsch seit 5 Jahren und Leute fragen mich immer warum. Ich habe keine echte Antwort, aber ich kann sagen, dass ich einfach die Sprache liebe. Ich finde Deutschland auch sehr interessant, aber ich wusste, dass ich es besuchen muss, um das Land wirklich zu verstehen. Vor meinem Besuch hatte ich keine echte Verbindung mit Deutschland. Keine Familie, keine Freunde, nichts. Viele Leute erzählte mir, dass die Deutschen sehr verschlossen sind und es schwer wäre sie kennen zu lernen. Mein großes Ziel wurde es, echte Deutsche kennen zu lernen, um mein Deutsch zu verbessern. Ich wollte auch wirklich die Kultur erleben und nicht nur eine Erasmus Studentin sein.

Nach 5 Monaten in Deutschland kann ich sagen, dass die Deutschen nicht verschlossen sind. Meine Tandempartnerin ist jetzt eine gute Freundin von mir und alle von ihren Freunden laden mich immer ein, wenn sie etwas machen. Ich habe immer Spass mit ihnen und sie bringen viel. Ich habe immer eine Chance echte deutsche Kultur zu sehen. Ich finde die Deutschen sehr ehrlich und loyal. Sie machen immer gute Freundschaften. Ich verdanke ihnen sehr viel, weil sie viel für mich machten. Mein Semester hat mir auch viele Möglichkeiten gegeben in andere Länder zu reisen. Ich bin in die Tschechische Republik, nach Polen, und nach Norwegen gereist. Ich genieße es auch wirklich die Europameisterschaft zu schauen. Fußball- Kultur ist nicht so populär in den USA, und es war spannend alle Spiele hier in Deutschland zu sehen. Ich hoffe, dass Deutschland gewinnt! Nach meinen vielen Erfahrungen fühle ich mich viel selbstbewusster. Wenn ich in einem fremden Land allein wohnen kann und Freundschaften schließen kann, kann ich alles. Ich gehe in einem Monat zurück in die USA, aber ich will nicht daran denken, weil ich weiß, dass ich viel vermissen werde. Ich habe jetzt ein Leben in Deutschland und muss alles zurück lassen. Ich werde mich immer an meine neuen Freude und verschiedene Erlebnisse erinnern. Und wer kann vergessen, wie gut das Bier schmeckt! Jetzt muss ich einfach sagen, vielen Dank Deutschland!

Liz, USA

Fahrt zum Chiemsee – wie man die EM 2008 alternativ erleben kann

Es kam der Tag und die Zeit für unsere lang erwartete Fahrt zum Chiemsee! Wir fuhren am Freitag den 13. Juni 2008 von Bamberg aus los. Begleitet haben uns Frau Sabine von Witzleben aus dem Akademischen Auslandsamt, sowie Hanga und Kathi von AEGEE Bamberg. Schon im Bus wurden wir mit einem Wegweiser mit Informationen über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten dieser Fahrt versorgt.

Nach der Ankunft in unserem Hotel – das Hotel war einfach Klasse und lag gleich am Chiemsee-Ufer – ging es los mit der Schifffahrt zur Herreninsel. Dort besichtigten wir das Herrens Schloss, errichtet von Ludwig II., König von Bayern (derselbe, der auch Neuschwanstein erbauen ließ) als Abbild des Schlosses Versailles, im Ausdruck seiner Ehre an Ludwig XIV. Auf der Fraueninsel haben wir eine idyllische Landschaft mit vielen Rosengärtchen bewundert und – besonders die Frauen – haben viele Fotos am Seeufer gemacht. Männer hatten mehr Spaß dabei die Entchen zu fotografieren.

Nach der sonnigen, aber auch ziemlich windigen, Rückfahrt mit dem Schiff hatten alle natürlich Hunger. Unser Ort G-Stadt (von Erasmus Studenten als G-Stadt ausgesprochen) bot nicht viel Auswahl an und so landeten die meisten von uns in derselben Kneipe zum Abendessen. Es gab zwar kein Rauchfisch aus dem Chiemsee, jedoch fand jeder was Leckeres für sich. Dazu noch ein Glas Bier, danach eine Eiskugel und jetzt waren alle für das Abendprogramm bereit. Und am Abend? Es gab ja keine Alternative – die EM 2008 war ein Muss! Eine zwingende Veranstaltung vor allem, wenn es um Frauen geht, da nicht alle Frauen verstehen können warum es auf dem Spielplatz geht. So schliefen manche auf dem Tisch...

Am Samstag fuhren wir nach Salzburg. Die Stadt war an diesem Tag in Spannung wegen des Spiels Russland – Griechenland, das in Salzburg statt fand. Viele russische Fahnen, griechische Schals und verschiedene Fußballfangruppen weilten in der Stadt. Und wir dazwischen. Natürlich konnten und wollten wir nichts davon verpassen! Fotos, Fähnchen auf dem Gesicht und schöne Erinnerungen blieben nach dem Besuch in Salzburg. Aber nicht nur das, trotz totaler Verwirrung haben wir es geschafft die wichtigsten Attraktionen der Stadt anzuschauen, inklusive Festung, Mirabellengarten, Sacher-Torte zum Nachtisch und Vorratseinkäufen für den Abend (in G-Stadt machten die Geschäfte leider um 4 zu).

Was war am Abend? Dumme Frage. Das Spiel Spanien – Schweden begann schon um 18 Uhr, als wir im Bus waren. Die zweite Hälfte haben wir geschafft im Fernsehraum anzuschauen. Es gab viele Emotionen beim Anschauen da es viele Spanier zwischen uns gab. Das zweite Tor Spaniens hat die ganze G-Stadt gehört!

Am nächsten Tag frühstückten wir auf der Terrasse unseres Hotels mit Blick auf den Chiemsee. Trotz schlechter Wettervorhersagen war das Wetter wunderschön an diesem Wochenende (in Bamberg hat es geregnet!). Leider schon um 9 Uhr mussten wir G-Stadt verlassen. Es ging weiter los nach Berchtesgaden zum Salzbergwerk. Die Führung war vielfältig – nicht nur lernen wie das Salz abgebaut wird, sondern auch fuhren wir mit der Bergwerkbahn, mit dem Schiff und rutschten auf der Rutschbahn.



Als letzter Programmpunkt stand ein Besuch des Königssees an, wo der Berg Watzmann mit einem weltberühmten Echo auf das Trompetenspiel unseres Schiffsfahrers antwortete.

Die Fahrt war sehr intensiv und erlebenswert. Viel erlebt, viel gesehen, viele Erinnerungen - ich denke das lag nicht nur am Fußball.

Ania, Polen

☺ Ich bin Austauschstudentin!!! ☺

Ein neue Stufe fängt im meinem Leben an. Ich bin in einem neuen Zimmer, wo ich nur sauberen Geruch riechen kann. Viele Gefühle sind jetzt in meinem ganzem Körper: ich bin müde weil ich ein 12-Stunden-Flug von Mexiko hatte. Viel Energie um die ganzen neuen Orte kennen zu lernen; Freude über die guten Freunde, die ich hier kennen lernen werde, Melancholie über die guten Freunde, die ich in Mexiko verlassen habe. Ich bin sehnsüchtig nach dem Semesteranfang, der für alle Studenten komisch ist. Auch habe ich Angst vor dem neuen Prüfungssystem. Trotzdem will ich nichts anderes machen, als hier zu sein.

Dann kommt der Tag an dem ich meine Tutoren kennen lerne, die in Wahrheit nur gute Freunde sind, und die mir helfen das ganze Semester. Und sie organisieren verschiedene Aktivitäten für alle Erasmus-Studenten, auch Partys!!!! ☺ Darüber freuen sich alle!!!

Die Tage vergehen schnell und gute Freunde werden immer mehr und mehr, am Anfang sind sie nur Bekannte, die später echte gute Freunde sein werden. Studenten, die überall herkommen: Dänemark, Schweden, Italien, Litauen, Russland, Japan, China, USA, Schweiz, Spanien, Polen, Mexiko! Die Unterschiede der Erde in einem kleinen Dorf im Vergleich mit Mexiko Stadt (20 Mio. Einwohner)! Und ich merke, dass ich Austauschstudentin bin!!! ☺

Ich bin in Bamberg, Deutschland; ein Stadt, die in der Nähe von größeren Städten liegt: Nürnberg, München, Frankfurt. Es ist ein Ort, wo viele junge Leute leben. Es gibt viele Studenten, aber es ist eine wunderschöne deutsche Stadt, das kann man an der Architektur sehen: große Holzstücke in den Häuser, helle Farben, und ein Fluss (Regnitz), der durch die Stadt fließt.

Mir gefällt es Austauschstudentin zu sein. Es ist nicht nur Leute kennen zu lernen und Partys jedes Wochenende zu machen, sondern auch eine neue Kultur kennen zu lernen, eine ganz andere als im Heimatland. Trotzdem mag ich das Essen, die Sprache, die Leute, die frische Luft, Fahrradfahren, usw.

Jetzt befinde ich mich in der Mitte des Semesters und ich habe schon viele Ausflüge mit anderen Austauschstudierenden gemacht: München, Berlin, Heidelberg, Salzburg. Es macht viel Spass, weil wir auch andere Städte kennen lernen können und ich mache mit meinem

engen Freundeskreis auch andere Ausflüge, und es ist echt gut mit meinen neuen Freunden die Zeit zu verbringen.

Ich weiss, am Ende des Semesters werde ich Tränen in den Augen haben, aber sie sind so gute Freunde, sodass ich sie in ihrer Heimat besuchen werde. Man macht verrückte Dinge für gute Freunde..... ☺ Aber jetzt werde ich meine Zeit mit Allen ausnutzen!!! ☺

Viel Spaß für Euch alle und sehen wir sehen uns irgendwann wieder!!! Liebe Grüsse!!!

Marcela, México



DSH - Drei magischen Buchstaben

Was ist denn überhaupt die DSH und warum muss man sie ablegen? Es handelt sich um die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang für ausländische Studienbewerber. Wenn man an einer deutschen Universität nicht als Austauschstudent (in einem deutschsprachigen Studiengang selbstverständlich) mit Abschluss studieren will, muss man beweisen, dass man in der Lage ist, selbstständig Gedankenzusammenhänge zu erfassen und sich mündlich und schriftlich damit auseinanderzusetzen. Ein Bewerber, der diese Prüfung erfolgreich ablegt, darf in Deutschland sein Studium mit Abschluss aufnehmen. Wer es noch nicht geschafft hat, kann es so oft er will weiter probieren (weil es jetzt keine Begrenzung der Versuche gibt) oder in einer anderen gleichwertigen Sprachprüfung sein Glück zu versuchen. Es gibt aber ein Argument, das für die DSH spricht. Das ist ihr Preis - nur 35 Euro – was für Studenten sehr günstig ist.

Welche Anforderungen stellt die DSH an den künftigen Studenten? Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Die schriftliche Prüfung gliedert sich in vier Aufgabenbereiche: Hörverstehen, Leseverstehen, Textproduktion und grammatische Strukturen. In der mündlichen Prüfung soll ein Bewerber/in zeigen, dass er/sie ein Gespräch führen oder einen kurzen Vortrag halten kann.

Die letzte Frage lautet wie folgt: „Welches Ergebnis braucht man fürs Studium?“ Für die Zulassung zum Studium mit Abschluss ist ein Gesamtergebnis von DSH-2 oder DSH-3 erforderlich. Wenn man sich ein bisschen Zeit für die Vorbereitung nimmt, ist es leichter als man denkt!

Valeria, Ukraine

Theatergruppe

16 ausländische Studierende, 9 verschiedene Nationalitäten:

Es geht um die Frage, warum Frauen am Kern einer Sache grundsätzlich vorbeidiskutieren. Und die Ente bleibt draußen! Manchmal müssen wir die Grundformen des Kusses ganz neu erarbeiten. Besonders, wenn was mit unserem Gefühl nicht stimmt, weil wir einfach hier sitzen wollen. Wir reden über Atommüll, Ölkrisen, Wahlkampf und Umweltverschmutzung, aber nie über was Wichtiges. Und letztendlich lassen wir uns von einem kaputten Fernseher nicht vorschreiben, wann wir ins Bett zu gehen haben! So sieht unsere Theatergruppe aus ☺!
Wir haben eine Menge Spaß und lachen viel!!!

Jeden Mittwochabend treffen wir uns, manchmal auch am Samstag: es gibt viel zu tun, vor der Aufführung!!! Am Anfang haben wir viele Übungen für die Konzentration und die Sprache gemacht: wie kann ich in meine Rolle hineingehen, welches Leben führt meine Figur, wie kann ich mit der Sprache, dem Akzent arbeiten? Danach kam es zum schwierigsten Teil dieses Workshops, den Text auswendig lernen! Dann konnte die eigentliche Arbeit anfangen, sich wie einen betrunkenen Mann, oder einen Waschmittelgeneralvertreter zu fühlen ist nicht immer einfach! Das Leiten eines der bedeutendsten Unternehmen der Schwerindustrie in einer Badewanne kann auch komisch klingen! Für einige ist es das erste Mal, dass sie Theater spielen; für die meisten, das erste Mal auf Deutsch! Wir müssen also viel mit der Sprache und besonders der Aussprache arbeiten, damit wir verständlich werden. Wir lernen auch unseren Körper richtig zu bewegen und mit diesem zu spielen!



Ich habe mich für diese Theatergruppe angemeldet, weil ich einen anderen Aspekt der deutschen Sprache sehen wollte. Ich habe schon zu Hause Theater gespielt, aber immer in meiner Muttersprache (Französisch) und deshalb dachte ich, es könnte interessant sein es auf Deutsch zu probieren. Und es ist interessant. Eigentlich, nicht nur interessant - es ist duffe! Ich amüsiere mich köstlich dabei, zum Beispiel einen Mann zu spielen!

Aber neben dem Spaß gibt es auch Arbeit. Ich spreche zum Beispiel sehr schnell in meiner Muttersprache und probiere das auch auf Deutsch und deswegen bin ich manchmal unverständlich. Ich musste also lernen langsamer und deutlicher zu reden!

Spielen mit Leuten aus der ganzen Welt ist wirklich eine besondere Erfahrung, die viel Spaß macht. Sie gefällt mir und ich bin einfach froh mit dieser Gruppe Theater zu spielen!



Vielleicht gehört ihr zu den Glücklichen, die Anfang Juli unsere Vorstellungen im Immerhin besucht haben. Ich hoffe es hat euch genauso gut gefallen wie mir. Es war ein unglaubliches Erlebnis! Deshalb hier noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden:

Anna, Aya, Denis, Dorka, Heni, Juyoung, Lindsey, Liz, Maja, Nicole, Romaine, Taekyung, Valentina, Wonsoon, Zsófi und vor allem an unsere tolle Leiterin MARION!

Es hat viel Spaß gemacht mit euch.

Romaine, Schweiz

Immer wieder sonntags... Brunch!

Wäre ich nicht sonntags zum Brunch gegangen, hätte ich nie den wunderschönen Brunnen des Schloss Seehofs gesehen. Wäre ich nicht sonntags zum Brunch gegangen, wäre ich nie im erfrischenden Wasser der Regnitz geschwommen. Wäre ich nicht sonntags zum Brunch gegangen, hätte mir nie ein Wildschwein namens „Paco“ die Zehen geleckert. Eine Gruppe von Studenten der Universität Bamberg machen fast jeden Sonntag einen Picknick-Brunch irgendwo in der Umgebung von Bamberg.

Nein - das stimmt nicht ganz. Sondern, es ist Tradition für eine internationale Gruppe dicker Freunde fast jeden Sonntag einen Brunch zu *erleben* und damit die Stadt und Umgebung Bambergs zu *entdecken*.

Sonntagmorgen bereiten wir alles vor, was wir für den Brunch brauchen: das Essen und die Getränke, Teller und Besteck, Picknickdecken und Sonnenbrillen. Wir laden unsere Fahrräder voll und mit Sack und Pack treffen wir uns und fahren bis wir einen Ort finden, wo der Lorenz knallt und wo die Vögel singen. Dort packen wir alles aus, setzen uns in einer gemütlichen Wiese hin, und verbringen den Nachmittag in Ruhe und Genuss. Wir unterhalten uns, entspannen uns, bringen einander zum Lachen, und natürlich kosten wir das leckere Essen. Alles dazu, bewundern wir jeden Sonntag eine traumhafte Landschaft oder Aussicht. Als Austauschstudenten verlieren wir viele Wochenenden mit Exkursionen außerhalb Bamberg. Obwohl diese Ausflüge auch sehr wertvolle neue Erfahrungen sind, sollte man auch die Stadt in der man studiert und lebt außerhalb der touristischen Sehenswürdigkeiten und außerhalb der Uni erlernen. Deshalb sind unsere Sonntagsbrunchs was besonderes...nicht nur weil wir gut essen und uns schön ausruhen können, sondern auch weil wir immer etwas sehen oder machen, was wir nicht erwartet hatten.

In Memmelsdorf beim Schloss Seehof sahen wir junge Mädels, süß angezogen in weißen Kleidern, die gerade von ihrer Erstkommunion kamen. Der Stolz in ihren Gesichtern und die Freude ihrer Eltern kann man mit Worten nicht beschreiben. Aber man könnte sagen, ähnlich wie die Maisonnes strahlten auch sie.

Im Juni hätten wir nie gedacht, dass wir jemals in der Regnitz schwimmen gehen würden. Ganz ehrlich gesagt, sah das Wasser am Rand ziemlich ekelhaft und schmutzig aus. Neugierig stiegen wir langsam in das Wasser ein nur zu lernen, dass der Boden ganz weich und

schleimig war. Tja, wir nahmen unseren ganzen Mut zusammen, sprangen einfach herein und waren glücklich überrascht wie erfrischend das Wasser eigentlich war. Jetzt können wir stolz behaupten, dass wir nicht nur *an* der Regnitz waren sondern sogar *in* der Regnitz.

Einmal fuhren wir sogar bis nach Kemmern um einen Bach des Mains zu überqueren und eine Wiese zu erreichen wo wir unseren Brunch machen wollten. Da begegneten wir einem Einheimischen, der mit seinem niedlichen Wildschwein „Paco“ durch den Wald spazierte. Das zuerst scheue Tier freundete sich schnell mit uns an und fand es witzig an unseren köstlichen Zehen zu knabbern! So was hatten wir noch nie erlebt. Pacos Besitzer empfahl uns einen beliebten Biergarten in der Umgebung Kemmerns. Nachdem wir dort ein Radler auf der Terrasse mit Ausblick auf einer weiten, grünen Landschaft tranken, fuhren wir nach Hause, eine neue bayrische Entdeckung hinten auf unseren Gepäckträger.

Das Alte Rathaus, Obere/Untere Brücke, der Dom, Gabelmoo, Altenburg... tausende von Leuten besichtigen die Stadt Bamberg aber nur wenige, wie unsere Sonntagsbrunch- Gruppe, erleben die Stadt Bamberg. In unserem Fall kamen Deutschen, Amerikaner, Schweizer, Österreicher und Dänen in Bamberg zusammen und wir begannen eine Tradition, wodurch wir sonntags immer was Neues, was Aufregendes, was Besonderes in und um Bamberg entdecken.

Jacklyn, USA



Aus allerlei Welt

von Harald , Italien

Aus allerlei Welt

Zumindest doch

Aus Europa

Immer noch

Kommen sie

Hierher zu sehn

Wie in Bamberg

Sie bestehn

Man feiert viel

Und lebt sehr gut

Bamberger Bier

Macht frohen Mut

Verbindet schnell

Trocknet Tränen im Keim

Nach einem Jahr

Fährt man wieder Heim

Doch wollten sie

Von zuhause gehn

Auch mal

Was andres anzusehn

Deutschland, Tschechien

Spanien vielleicht

Zurück nach Bamberg

Wenn's wieder reicht

Dazwischen wird auch

Mal studiert

Deutsch gelernt

Bierhaxe probiert

Im Frühling ist es

In Bamberg gar

Im Freien wirklich

Wunderbar

Da trifft man sich

Am Abend dann

Gemeinsam noch

Am Gabelmann

Geht in den Hain

Oder auf den Spezikeller

Wehmut kommt hier

Nie auf den Teller

Ob Morphclub

Gastparty im U

Die Erasmus Seele

Kommt niemals zur Ruh'

Die Zeit vergeht hier

Wie im Fluge

Pausenlos

Im Atemzuge

Hunderte von neuen

Menschen lernen sie kennen

Noch Seiten müsst ich schreiben

Sie alle zu benennen
Die dir die Wichtigsten waren
Daraus
Nimmst du später
Auch mit nach Haus'

Wenn auch
In Gedanken nur
Du knüpfest
Eine Freundschaftsschnur

Doch kriegt man trotzdem
Mal den Verdruss
Wenn man sich
Eingestehen muss

Dass es zu Hause
Vielleicht doch schöner war
Verzage nicht
Die Erfahrung währt viele Jahr'

Und zu guter letzt
Und Schluss
Sag ich noch
Wer „sie“ sein muss

Wir sind's doch
Die wir das hier lesen
Wie schön ist es
In Bamberg gewesen...

Glauben Sie an das Wunder?

Ich glaube daran und ich kann meine Geschichte des Wunders erzählen!

Ein Student von meiner Uni hatte den sehr großen Traum Deutschland zu besuchen. Er fand eine Möglichkeit, dass durch den DAAD seinen Traum in Erfüllung ging. Indem dieser Junge mit unserem Auslandsamt ein Projekt schrieb, bekam unsere Uni ein zweiwöchiges Stipendium für eine Gruppe der Studenten. Ich war auch in dieser Gruppe. Als wir nach Deutschland kamen, besuchten wir Universitäten und Fachhochschulen in Konstanz, München und Bamberg. Dazu hatten wir ein sehr schönes Kulturprogramm: Insel Mainau, Zeppelinmuseum in Friedrichshafen, Schloss Neuschwanstein und viele, viele andere Sehenswürdigkeiten. Am Ende brachte uns unser Weg nach Bamberg. Sofort fanden wir es besonders. Und in dieser kleinen, schönen Stadt geschah mein Wunder!

Als wir die Schwelle von AAA hinübergingen, wurden wir herzlichst Dr. Andreas Weihe begrüßt. Er erzählte uns spannend die interessante Geschichte Bambergs, über Uni, ihre internationale Beziehungen, Möglichkeiten für ausländische Studierende und so weiter. Unerwartet für uns machte er eine Verlosung, indem er das Buch über Bamberg als Preis versprach. Alle bekamen eine Kugel aus Papier. Nur eine Kugel hatte im Innern die Aufschrift „Buch“.

In diesem Moment hatte ich Glück und Fortuna war bei mir. Mit dem Buch dazu gewann ich auch ein Stipendium für ein Semester in Bamberg! Ich hatte nichts verstanden. Das war unglaublich! Für einige Zeit hatte ich die Fähigkeit, zu sprechen und zu verstehen, verloren. Dazu konnte ich kaum Deutsch, um Dr. Weihe dafür zu danken. Ich war außer mir von solcher Aufregung. Zum Glück übersetzte unser Dolmetscher aus dem Russischen ins Deutsche meine Worte der Dankbarkeit. Ich sagte nur: „Das ist der schönste Tag in meinem Leben!“.

Ich sah Dr. Weihe als Zauberer, der mit zauberhaftem Stöckchen die wunderbare Sache macht. Es ist wirklich unglaublich!!! Wie kann man jetzt an das Wunder nicht glauben?

Mein Leben und meine Anschauung haben sich völlig verändert. Ich habe viele sehr gute und interessante Freunde getroffen. Das ist das beste Geschenk vom Zauberer!

Du kannst dir nicht vorstellen, wie viel Güte und Licht es in unserer Welt gibt! Überall leben die Tugenden. Schau dich um! Das Leben ist wunderschön! Und auch DU kannst die Welt heller machen!

Ainara, Kasachstan

Mach mal Butter bei die Fische und lern Deutsch!!!

Das Rezept

Es wird dir vielleicht ein bisschen Spanisch Vorkommen (ein Rezept für eine Sprache???), aber lies diesen Text und entdecke wie gut du Deutsch kannst!!!

Obzwar Deutsch keine einfache Sprache ist, haben wir so viel Spaß dabei zu probieren sie zu lernen. Ich sage probieren, weil manchmal lernen wir Wörter, die nicht total deutsch sind ☺!!! Und deswegen möchten wir dir unsere Erfahrung bringen.



Als wir angekommen sind, konnten wir relativ gut deutsch, aber wir haben einfach bemerkt, dass es uns die wichtigsten Ausdrücken fehlten, oje! Die deutsche Sprache kann was, wie dufte! Sie ist voll fett und wahrscheinlich unendlich! Deutsch zu lernen ist wie naschen: wenn du angefangen hast, kannst du nicht mehr aufhören!!! Wir haben uns in diese Sprache verknallt.

Um Deutsch zu lernen ist es ganz einfach, hier ist unser Rezept (wir erklären es im Schweinsgalopp: übrigens, bevor wir in Bamberg angekommen sind wussten wir nicht, dass Schweine schnell galoppieren!):

- An einem Tag, an dem die Sonne vom Himmel knallt und an dem du dich fit wie Turnschuh fühlst, lern Deutsche kennen, mit denen du mehr als ein Bratkartoffelverhältnis haben kannst. Mach mit denen eine Exkursion zum Beispiel und nimm den Zug: das geht ab wie Schmidts Katze! Egal, wohin du fährst, du musst nur einen Ort finden, wo der Bär im Kettenhemd steppt. Und bevor du die Flinte ins Korn wirfst und glaubst kein Schwein pfeife nach dir, schick dich an einem Abend auf den Keller.
- Obgleich es ein wengla wie ein Streber aussieht, nimm ein Heftchen mit dir! Es wird dein

neues Wörterbuch sein und Dank dem wirst du dann etwas auf dem Kasten haben.

- Wenn die Toiletten besessen sind, solltest du dir große Sorgen machen. Wenn sie nur besetzt sind, musst du einfach ein bisschen mehr warten.
- Das Leben ist ein Ponyhof. Besonders in Bamberg ist es ganz großes Damentennis: du solltest also das Leben mit dem großen Löffel essen!
- Hab einfach viel Spaß in Bamberg, aber bitte mach mir keine Fisimatenten! Das heißt z.B., keinesfalls solltest du probieren eine Beziehung mit deinem Professor zu haben!!! Und wenn trotzdem ja, solltest du ihm besser einen Korb geben, alles andere wäre behämmert.
- Vielleicht hast du keinen Bock diese Ausdrücke zu lernen, man muss (soll vielleicht auch!) sie ja an der Uni auch nicht benützen (das ist ein Grund, aber kein Hindernis) - deine Professoren würden denken, dass du ein bisschen bekloppt bist wenn du mit solchen Sprüchen daher kommst. Also, wofür soll man sie denn lernen? Erstens, weil es Spaß macht und als zweites kann man einfach die anderen Leute beeindrucken.

So, genug für heute, wir sind gerädert!

Deutsch zu lernen ist einfach knorke: auf aller jedsten!!!! Und wie der Spruch sagt: Aus Spaß wurde Ernst. Ernst ist drei Jahre alt.

(jetzt kannst du probieren fränkisch zu lernen ;-) !!!)

Team Priceless lernt Deutsch in Bamberg! Der absolute Overkill...

(Claudia, Romaine, Silvia)

PS: DANKE an die Deutschen, die uns diese tollen Ausdrücke beigebracht haben !!!

Romaine, Schweiz

Deutschland gegen Spanien... ein Traum?

Fußball in Deutschland war eine Super-Erfahrung, wir waren nicht viele Spanier, aber trotzdem haben wir richtigen Spaß gehabt, während der Spiele Spanien-Russland, Schweden, Italien (Oh Gott...lagen die Nerven blank). Aber zum ersten Mal seit langem, ist Spanien im Finale, und gegen Deutschland. Jetzt fängt unser Traum an. Können wir gewinnen oder werden wir verlieren?

Am 29. Juni sind wir auf den Maxplatz mit unseren Fahrrädern gefahren, um 19 Uhr, und alles war schon voll. Ich konnte nicht glauben, dass wir 2 Stunden vor dem Spiel kaum einen Platz finden konnten, aber endlich hatten wir eine gute Position um das Spiel zu sehen, ganz nah vor dem Fernseher, und ganz bereit um unsere Mannschaft zu unterschützen. Noch 2 Stunden mussten wir auf das Spiel warten, während wir neue Leute kennen gelernt haben, und auch Spaß mit ihnen hatten. Am Anfang hatten wir ein bisschen Angst, weil wir nicht wussten wie das Verhalten von den Deutschen uns gegenüber sein könnte, aber wir haben entdeckt, dass wir keine Angst davor haben brauchten.

Schließlich, wie Ihr wisst, haben wir gewonnen, ein Tor in der ersten Halbzeit, hat das Spiel entschieden, aber leider konnten wir nicht gut feiern, weil wir ein Problem hatten. Als sich das Spiel dem Schluss näherte und wir alle angefangen haben zu feiern, bekam plötzlich ein Freund von mir, der auch aus Spanien kommt, einen Schlag auf den Kopf. Wir konnten den anderen nicht Bescheid sagen wegen dem Krach auf dem Maxplatz. Deswegen sind wir zum Sanitäter gegangen, der uns mitgenommen hat zu einem Sammelplatz, wo sie die Wunde sehen konnten. Die Sanitäter wollten, dass er ins Krankenhaus fährt, aber sie wollten keinen Krankenwagen für ihn bestellen, und sie haben mich sogar gefragt, ob ich ihn mit meinem Fahrrad hinfahren kann... natürlich habe ich das nicht gemacht.

Danach haben wir die Freundin meines Friends angerufen, und gefragt, ob sie mit dem Auto bis zum Maxplatz fahren könnte, aber leider waren alle Straßen gesperrt, deswegen konnte sie nicht bis zu uns fahren. Endlich haben die Sanitäter nachgegeben, und er konnte mit dem Krankenwagen mitfahren. Zum Glück war die Wunde nicht so schlimm, aber leider haben wir keinen richtigen Spaß gehabt.

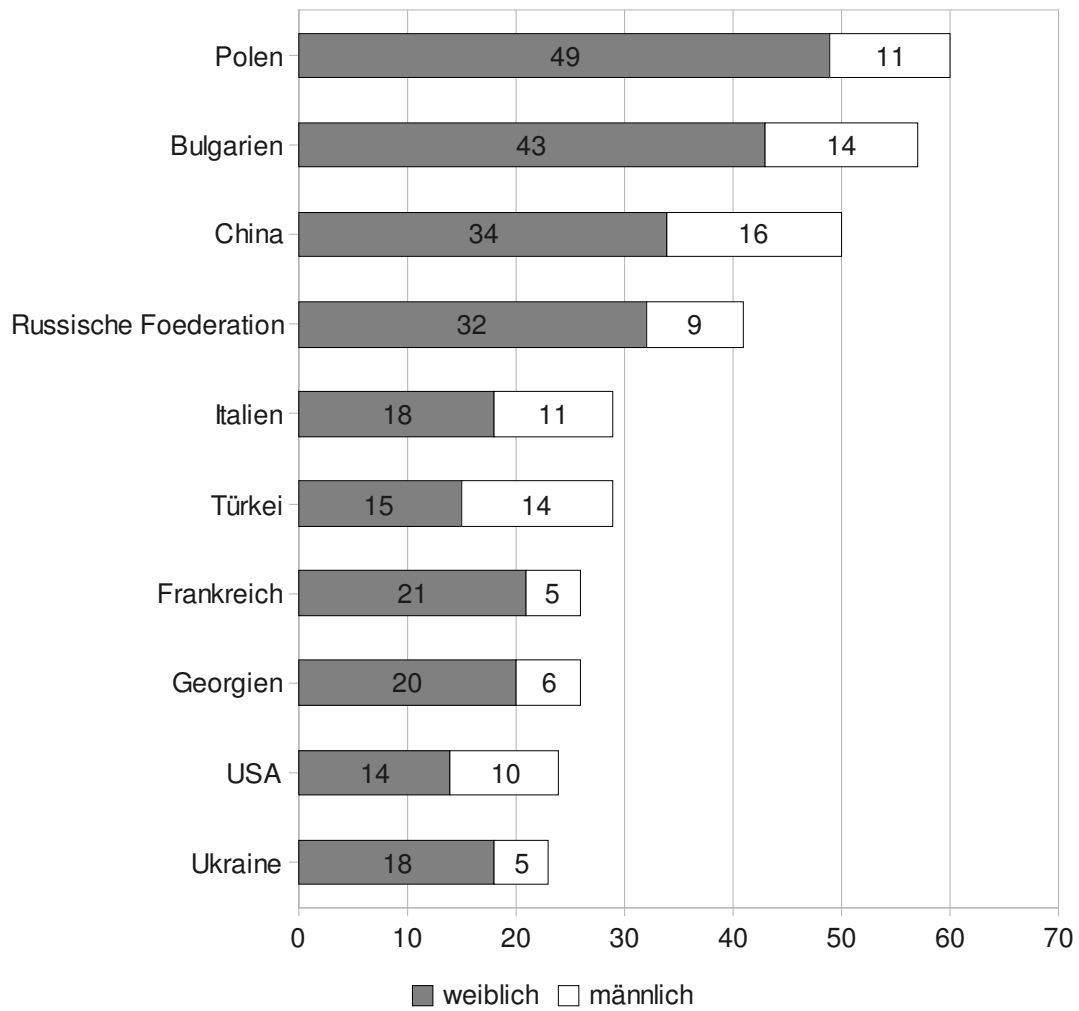
Víctor, Spanien

Studierendenstatistik

Zu guter Letzt noch blanke Zahlen zu den Herkunftsländern sämtlicher ausländischer Studenten in Bamberg. Insgesamt studier(t)en im Sommersemester 2008 **618 Studenten** aus insgesamt **73 verschiedenen Ländern** in Bamberg. Davon waren **423 Frauen** und **195 Männer**. Die größten Kontingente stellten **Polen (60)**, **Bulgarien (57)** und **China (50)**.

Land	weiblich	männlich	Gesamt
Polen	49	11	60
Bulgarien	43	14	57
China	34	16	50
Russische Föderation	32	9	41
Italien	18	11	29
Türkei	15	14	29
Frankreich	21	5	26
Georgien	20	6	26
USA	14	10	24
Ukraine	18	5	23
Tschechische Republik	15	5	20
Ungarn	12	6	18
Korea, Republik	10	7	17
Spanien	12	5	17
Rumänien	12	1	13
Österreich	6	6	12
Weissrussland(Belarus)	6	3	9
Kasachstan	6	2	8
Litauen	7	1	8
Marokko	0	7	7
Lettland	4	2	6
Dänemark	5	0	5
Japan	4	1	5
Kroatien	3	2	5
Schweiz	3	2	5
Slowakei	5	0	5
Usbekistan	3	2	5
Arabische Republ.Syrien	0	4	4
Brasilien	4	0	4
Griechenland	1	3	4
Kamerun	1	3	4
Kanada	2	2	4
Luxemburg	2	2	4
Serbien und Montenegro	0	4	4
Vereinigtes Königreich	2	2	4
Ägypten	1	2	3

Land	weiblich	männlich	Gesamt
Kirgisien	2	1	3
Mexiko	1	2	3
Niederlande	2	1	3
Taiwan	2	1	3
Albanien	2	0	2
Armenien	2	0	2
Chile	1	1	2
Finnland	2	0	2
Irland	2	0	2
Nigeria	0	2	2
Portugal	1	1	2
Vietnam	1	1	2
Afghanistan	1	0	1
Bolivien	0	1	1
Bosnien und Herzegowina	1	0	1
Honduras	0	1	1
Iran	1	0	1
Israel	0	1	1
Jordanien	0	1	1
Kolumbien	1	0	1
Kuba	1	0	1
Lesotho	1	0	1
Libanon	1	0	1
Mazedonien	1	0	1
Moldawien	1	0	1
Mongolei	1	0	1
Norwegen	1	0	1
Schweden	1	0	1
Senegal	1	0	1
Südafrika	1	0	1
Sudan	0	1	1
Thailand	0	1	1
Togo	0	1	1
Tunesien	0	1	1
Turkmenien	0	1	1
Uganda	1	0	1
Venezuela	0	1	1
Gesamt	423	195	618

Grafische Übersicht/ Studierendenstatistik

Impressum

Herausgeber

Leiter des Akademischen Auslandsamtes der
Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Dr. Andreas Weihe
Adresse: Markusstraße 6, 96045 Bamberg
Telefon +49-951-863 1049
Fax +49-951-863 1054
E-Mail auslandsamt@uni-bamberg.de

Redaktion

Viele Gaststudierende, Catrin Grebner und Sina Rettberg.

Wir danken allen Gaststudierenden für ihre Mitarbeit und Jacky für das Interview! Kritik und Vorschläge richtet ihr bitte an folgende Emailadresse:

auslandsamt@uni-bamberg.de